



BURG WALLENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Nordrhein-Westfalen](#) | [Hochsauerlandkreis](#) | [Meschede Wallen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Ca. 1,2 km westlich von Wallen.
Nutzung	Forstwirtschaftliche Nutzung.
Bau/Zustand	Ruine, nur einige Mauerreste sind erhalten.
Typologie	Höhenburg.
Sehenswert	-
Bewertung	Nur fragmentarisch erhaltene und nur teilweise gesicherte Ruine einer Höhenburg.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°19'23.0"N 8°10'31.0"E Höhe: ca. 469m ü. NN
	Topografische Karte/n Burg Wallenstein auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten Hensenweg, 59872 Meschede
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung -
	Anfahrt mit dem PKW A 46 bis zur Abfahrt Wennemen, dann der L 743 und der L 914 bis Calle folgen, dort auf die L 840 Richtung Wallen abbiegen, der Straße bis Wallen folgen und dort in den Hensenweg abbiegen, Parkmöglichkeiten am Straßenrand.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Nächster Bahnhof ist Meschede, von dort ist Wallen mit dem Bus C4 erreichbar.
	Wanderung zur Burg Vom Hensenweg führen Feld- und Waldwege zur Burg auf dem Wallenstein.
	Öffnungszeiten Besichtigung jederzeit möglich.
	Eintrittspreise kostenlos.
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen Keine Einschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern Keine Einschränkungen
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer Eingeschränkt möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Genauere Daten über die Gründung liegen nicht vor. Sie erfolgte wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Die Burg war eine Landesburg der Grafen von Arnsberg. 1368 ging sie an das Erzbistum Köln über. Das vergab das Lehen an die Brüder Hanke. 1414 wurde sie in einer Fehde zwischen dem Erzbistum und den Grafen von Nassau zerstört. 1452 durfte Bernd Hake die Burg wiederaufbauen. 1484 war sie bereits wieder unbewohnt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Friedhoff, Jens - Theiss Burgenführer: Sauerland und Siegerland | Stuttgart, 2002 | S. 146

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[20.07.2021] - Neuerstellung des Artikels.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 20.07.2021 [JB]